

Vom Scharren und Murren und den Kosten bei der Einführung einer neuen Software

Eine neue Software?! Die Meinungen vieler Mitarbeiter in Unternehmen gehen auseinander, wenn ihnen solches angekündigt wird. Ungeduldig scharren die einen mit den Füßen, weil ihnen das alte System nicht mehr genügt. Murrend machen die Skeptiker auf kommende Unruhe aufmerksam. Und ihre Skepsis ist leider begründet. Denn mit einer EDV-Anwendung in einem Unternehmen ist es wie mit einem Teller kalt gewordener Spaghetti: Wenn Sie versuchen, eine herauszuziehen, haben Sie alle in der Hand. IT-Projekte sind hoch komplex.

Kein Unternehmen kommt heute mehr ohne EDV aus, und in vielen Fällen ist eine einem Unternehmen oder einer Branche angepasste Software ein echter Wettbewerbsvorteil. Der IT kommt heute zudem oftmals eine im ersten Moment nicht gesehene Funktion zu: Sie vernetzt und integriert Abteilungen oder ganze Teile eines Unternehmens.

Die mit der Einführung einer neuen Software verbundenen Erwartungen, offenen und impliziten Ziele, solcher also, die sich erst im Prozess formulieren lassen, müssen sorgfältig analysiert und geprüft werden. Somit gehören zu Beginn eines neuen IT-Projektes verschiedene Interessenten an einen Tisch. Das Management beispielsweise gehört nicht unbedingt zu den Nutzern, hat aber Interessen wie eine schnelle Projektrealisierung, verkürzte Bearbeitungszeiten, mehr Informationsverarbeitung im und höhere Erkenntnisse aus dem System. Die Nutzer erwarten von einer guten Software, dass sie leicht zu verstehen ist und ihnen die Arbeit erleichtert. Die Programmierer müssen verstehen, welche Arbeitsabläufe abgebildet werden sollen und welche langfristigen Interessen das Management hat. Warnend stellen Forscher fest, was passiert, wenn die Verständigung über die Erwartungen nicht geleistet wird: „Bis zu 50 Prozent der Projekte der Informationstechnologie in Unternehmen misslingen oder mussten abgebrochen werden, 40 Prozent der IT-Projekte konnten nur mit erheblichen Mehrkosten abgeschlossen werden,“ lautet die Kernaussage einer Studie der University of Dublin über einen Beobachtungszeitraum von 19 Jahren. Diesen Warnungen zum Trotz: An IT-Projekten führt kein Weg vorbei. Keine Technologie entwickelt sich so schnell wie die Informationstechnologie.

Es kommt also wie immer im Leben auf die richtige Verständigung an. Technik und ihre Nutzung verändert berufliche Rollen und Qualifikationen, aber sie verändert nicht uns Menschen – was ja der eine oder andere im Stillen hoffen mag, wenn eine Veränderungen angestrebt wird.

Damit Sie nicht in die Kostenfalle tappen und keine unendliche Geschichte aus Ihrer Umstellung wird, bieten wir Ihnen eine [Begleitung](#) an:

- Begleitung der Entscheidungsträger bei technischen und wirtschaftlichen Fragen
- Bedarfsanalyse zusammen mit den von der Umstellung betroffenen Mitarbeiter
- Analyse des alten Systems, Erwartungen an das neue
- Ermittlung der Schnittstellen im Unternehmen
- Fortbildung der Mitarbeiter im Prozess der Entwicklung der neuen Software
- Übersetzung aus der technischen Fachsprache in die der Nutzer und umgekehrt
- Übersetzung aus der Sprache des Managements in die der Nutzer und umgekehrt

Wir verknüpfen die technischen Aspekte mit den Hoffnungen und Erwartungen der Nutzer und des Managements. So früh wie möglich werden Lernziele formuliert und Lernprozesse gestaltet. Wir helfen Ihnen, Zeit, Kraft und Geld zu sparen.